



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Die praktische Verwendung der Marmore im Hochbau,
deren Bearbeitung und Verkaufswert nebst Aufzählung
der bekanntesten Marmorsorten**

Steinlein, Gustav

München, 1900

a) Bayern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78466](http://urn.nbn.de/hbz:466:1-78466)

IV. Uebersicht der wichtigsten modernen Marmorsorten.

Es wäre sehr schwierig, in diesem Kapitel ein komplettes Verzeichnis sämmtlicher Marmorarten anführen zu wollen, da der Wechsel in den verschiedenen Sorten ein zu bedeutender ist; immerwährend werden wieder neue Brüche eröffnet, andere dagegen, weil ausgebautet oder weil nicht rentabel, wieder geschlossen.

Aehnlich verhält es sich mit der Aufzählung der Bezugsquellen; es ist durchaus nicht beabsichtigt, dieselben hier erschöpfend zu behandeln, und sollte die eine oder die andere leistungsfähige Firma nicht angeführt erscheinen, so bitte ich um Nachsicht. Die mit Stern ausgezeichneten Firmen übernehmen auch die Lieferung fertiger, polierter Arbeiten.

Ich folge im Weiteren Professor Heinrich Schmid's Werke: „Die modernen Marmore und Alabaster“ (Leipzig und Wien, 1897. Verlag von Franz Deuticke. Preis 1.80 M.) und will nicht unterlassen, dieses Werk allen Interessenten auf das beste zu empfehlen. Dasselbe umfasst ausser einer allgemeinen Abhandlung über Marmor die nähere Beschreibung von etwa 500 europäischen und aussereuropäischen Marmorgattungen mit Angabe der Bruchstellen.

1. Deutschland.

a. Bayern.

1. Tegernseer Marmor.

Feiner, dichter Marmor, rothbraun bis grau mit prächtigem Farbenwechsel und schöner Zeichnung, mattweisser und brauner Aderung.

Der Bruch ist im Besitz der herzoglichen bayerischen Domäne und ist das gebrochene Material nur noch zu Strassenschotter verwendbar, da der Bruch durch Schiessen total ruinirt wurde.

2. Treuchtlinger Marmor.

Sehr fein und kompakt, gelb- oder blaugrau, gleichmässig in der Farbe und ohne Aderung. Wird auch in gestocktem Zustand für Bauarbeiten verwendet.

Bezugsquellen: Christian Glossner in Treuchtlingen, Karl Häckelin Weissenburg a. S., A. Wilhelm in Pappenheim.

3. Sandharlander Kalkstein.

Harter, halbkristallinischer, wasserbeständiger Kalkstein von gelblicher Färbung. Verwendung zu Bauzwecken, insbesonders zu Stiegenstufen. Jurakalk.

Direkte Bezugsquelle: Steingewerkschaft Kapfelberg in Kapfelberg.

4. Rosenheimer Granitmarmor.

Hellgrauer, feiner, ziemlich kompakter Marmor mit weissen Einsprengungen; wurde vor Jahrzehnten häufig zu Grabmonumenten verwendet, welche aber, wenn ungeschützt, alle verwittern.

Direkte Bezugsquelle: A. Thaller, Rohrdorf bei Rosenheim.

5. Enzenauer Marmor.

Prächtiger, sehr kompakter und wetterfester Marmor; rotbraun mit Einsprengungen von Numuliten und mit weissen Adern; einer der wenigen Marmore mit heller Farbe, die der Witterung ausgesetzt werden dürfen; er wird viel zu Außenarchitekturen und zu Monumenten verwendet, auch in gestocktem Zustand.

Direkte Bezugsquelle: Zwisler & Baumeister in München.*

6. Ruhpoldinger Marmor.

Kompakt und hart, von schöner rotbrauner Farbe mit weissen Adern und auch mit graugrünen Flecken; die Farbe geht auch in's hellbraune über. Der Bruch (bei Traunstein) war auch in früheren Jahrhunderten schon im Betrieb.

Direkte Bezugsquelle: P. Wicher in München.

b. Nassau.

Alle Steine mit lebhafter Farbe, infolge zahlreicher Versteinerungen mit schöner Zeichnung. Von feinem, kompaktem Gefüge, mittlerer Härte und doch schöner, glänzender Politur.

Man unterscheidet folgende Hauptarten:

7. Arfurt.

Dunkelgrau mit Weiss.

8. Bongard.

Lichtrot mit weissen und grauen Flecken und lichtroten Adern.

9. Borngrund.

Hellrot und grau mit weissen Muscheln und mit feinen gelben Adern.

10. Famosa.

Graurot mit wenig Gelb, schön marmoriert.

11. Grethenstein.

Graurot oder violett mit roten und weissen Flecken.

12. Schubpach.

Schwarz mit weissen Adern.